

## PRESSEMITTEILUNG

### **„Betreuung von Sexualstraftätern abhängig von Täterprofil“**

**Stuttgart, 23. August 2010** – Eine neue Verwaltungsvorschrift (VwV KURS) bildet seit 01.04.2010 die Basis, führungs- und gefahrenabwehrrechtliche Maßnahmen und deren Koordination im Kontext besonders rückfallgefährdeter Sexualstraftäter sicherzustellen. Die Optimierung des Informationsaustauschs zwischen Justiz, Polizei und Maßregelvollzug unterstützt die Bewährungshilfe bei der Wahrnehmung ihrer Kontroll- und Betreuungsfunktion.

**Wie charakterisiert sich nach KURS ein rückfallgefährdeter Risikotäter?**  
Maßgeblich für die Einstufung des Straftäters als besonders rückfallgefährdeter Risikotäter sind nach der neuen Verwaltungsvorschrift KURS insbesondere Personen,

- die ein erhöhtes Aggressionspotential aufweisen,
- die aufgrund der Art, Schwere oder Häufigkeit der begangenen Straftaten resp. der festgestellten Motivlage oder
- die aufgrund ihres Verhaltens nach der Tat resp. aufgrund ihrer Entwicklung im Straf- oder Maßregelvollzug oder auch in der Führungsaufsicht

eine hohe Rückfallgefährdung erkennen lassen. Auch das aktuelle Umfeld des Klienten kann ein Indikator sein, Personen als KURS-Klienten einzustufen.

**Sexual- und Gewaltstraftäter haben keine einheitliche Tätertypologie**  
Sexual- und Gewaltstraftäter besitzen, entgegen der häufigen Darstellung, keine einheitliche Tätertypologie, d.h. schon hier ist eine systematische Unterscheidung dringend geboten. Sexualstraftäter differenzieren sich in zwei große Kategorien:

1. Missbraucher und 2. Vergewaltiger, die entweder eine dissoziale oder psychosexuelle Grundproblematik aufweisen, und damit je unterschiedliche Betreuungsinterventionen nahelegen. So wird beispielsweise ein uneinsichtiger Vergewaltiger, dessen Delikte eine ausgeprägte Gewaltanwendung erkennen lassen, anders als ein Pädophiler, der seine Problematik akzeptiert und an einer Aufarbeitung seiner Straftat und Problematik ernsthaftes Interesse zeigt, keine analoge Betreuung erhalten, da die Rückfallgefährdung dieser Klientengruppen erhebliche Unterschiede aufweist und damit auch unterschiedliche Betreuungsformen nahelegt.

*2.118 Zeichen und 243 Wörter bei durchschnittlich 82 Anschlägen (inklusive Leerzeichen)*

**Weitere Informationen:**

**Dipl.-Ök. Volkmar Körner**

Geschäftsführer für wirtschaftliche  
Angelegenheiten

NEUSTART gemeinnützige GmbH  
Rosenbergstraße 122, 70193 Stuttgart  
Tel.: 0711/627 69-406  
Mobil: 0163/633 01 21  
Fax: 0711/627 69-433  
E-Mail: volkmar.koerner@neustart.org

**Dr. Michael Haas**

Pressereferent

NEUSTART gemeinnützige GmbH  
Rosenbergstraße 122, 70193 Stuttgart  
Tel.: 0711/627 69-411  
Mobil: 0157/76 21 35 58  
Fax: 0711/627 69-433  
E-Mail: michael.haas@neustart.org

**KURZPROFIL NEUSTART GEMEINNÜTZIGE GMBH (Baden-Württemberg)**

Mit dem 01.01.2007 betraute das Land Baden-Württemberg die **NEUSTART** gemeinnützige GmbH mit der Durchführung der Bewährungshilfe, Gerichtshilfe und des Täter-Opfer-Ausgleichs.

Die 2004 gegründete **NEUSTART** gemeinnützige GmbH ist eine hundertprozentige Tochter des Vereins **NEUSTART** in Österreich, der seit 50 Jahren justiznahe Sozialarbeit durchführt.

Der finalen Entscheidung des Landes für **NEUSTART** ging ein zweijähriges, regional begrenztes Pilotprojekt in Stuttgart und Tübingen voran (01.01.2005 - 31.12.2006), das – wie die flächenweite Übertragung an **NEUSTART** auch – das Resultat einer Ausschreibung bildete, die im Rahmen eines mehrstufigen, europaweiten Auswahlverfahrens den geeigneten Vertragspartner ermittelte.

Das Leitbild von **NEUSTART** orientiert sich an drei zentralen Grundsätzen: Vergangenheit – verarbeiten, Gegenwart – bewältigen, Zukunft – sichern. Diese Prinzipien bestimmen das Selbstverständnis und Handeln der derzeit rund 430 haupt- und 400 ehrenamtlichen **NEUSTART** Mitarbeiter in Baden-Württemberg, die jährlich zirka 22.000 Klienten in der Bewährungshilfe betreuen, 2.400 Erhebungen im Kontext der Gerichtshilfe durchführen und in 1.100 Fällen des Täter-Opfer-Ausgleichs intervenieren. Sie leisten damit einen entscheidenden Beitrag, Schutz vor Kriminalität – ihren gesellschaftlichen Folgen und Wechselwirkungen – zu gewährleisten: auf der Basis konstruktiver Konfliktbewältigung und bedarfsgerechter Klientenbetreuung.

Einheitliche Qualitätsstandards sowohl für alle Leistungen der Bewährungs- und Gerichtshilfe als auch des Täter-Opfer-Ausgleichs und die aktive Einbeziehung des Ehrenamts als zentrale Größe der Bewährungshilfe zählen für **NEUSTART** zu den Garantien einer erfolgreichen Resozialisierung straffällig gewordener Menschen.

Landesweit existieren neun Einrichtungszentralen (Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Stuttgart, Ulm), deren Organisationskonzepte auch den spezifisch regionalen Besonderheiten ihrer Klientel Rechnung tragen. Die Geschäftszentrale selbst ist in Stuttgart situiert. Geschäftsführer sind Dipl.-Ök. Volkmar Körner (Wirtschaftliche Angelegenheiten) und Georg Zwinger (Sozialarbeit und Organisation der Einrichtungen).

Weitere Informationen zu **NEUSTART** gemeinnützige GmbH finden Sie unter [www.neustart.org](http://www.neustart.org)

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wurde bei allen Formulierungen auf eine geschlechterdifferenzierende Schreibweise verzichtet. Sämtliche Funktionsbezeichnungen und/oder Fachbegriffe wie Klienten, Sozialarbeiter, Mitarbeiter und so weiter sind geschlechtsneutral aufzufassen und berücksichtigen grundsätzlich in gleichem Maße die für Frauen und Männer relevanten Aspekte im Kontext des behandelten Themas.